

Alle zog es auf die Aussichtsplattform

Restaurierte Ritterhuder Mühle wurde eingeweiht

Von unserer Mitarbeiterin
Gabriela Keller

RITTERHUDE. Der Landrat kann es kaum erwarten. Der offizielle Teil mit den Reden ist just vorbei, schon eilt Dr. Jörg Mielke schnurstracks mit dem Osterholzer Bürgermeister Martin Wagener die Treppe hinauf. Zwölf Meter über dem Erdboden genießen sie wie viele andere auf der Aussichtsplattform der Ritterhuder Mühle den Panorama-Blick über die Hammeniederung bis nach Bremen, wo sich in der Ferne der Fallturm der Universität und zwischen Baumwipfeln die Stahlwerke recken.

„Dieser Blick ist im Landkreis ziemlich einmalig“, schwärmte der Landrat gestern bei der Einweihung der restaurierten historischen Mühle. Er sei „sehr, sehr beeindruckt“ ließ Mielke vor rund 100 Gästen sei-

ner Bewunderung über das neue Wahrzeichen von Ritterhude freien Lauf. „Hier ist nicht nur eine Attraktion für Ritterhude sondern eine Bereicherung auch für den Landkreis geschaffen worden.“

Nach 18 Monaten Bauzeit erstrahlt die 131 Jahre alte Mühle außen wie innen in neuem Glanz. „Wunderschön“. Reinhard Reichel gefällt das Ergebnis. Er wohnt nur einen Steinwurf entfernt, hat von seinem Haus die Mühle immer im Blick. Der Ritterhuder freut sich: Statt eines heruntergekommenen Gebäudes hat er jetzt ein Schmuckstück vor der Nase. „Wenn unser Garten mal zu klein ist zum Feiern, kommen wir hierher.“ Zwölf Termine für Geburtstage, Klassentreffen und andere private Feste hat Hannelore Monsees, die Vorsitzende des Heimatvereins Ritterhude, schön fest. „Und im September gibt es einen Jazzabend.“

Der Heimatverein mit der Arbeitsgruppe Mühle war der Motor des Umbaus. Der war laut Monsees für alle Beteiligten ein Kraftakt. „Ich habe fertig und ich bin fertig.“ Manchmal wollte sie das Handtuch werfen. „Heute bin ich stolz auf das, was wir für alle Ritterhuder Bürger geschaffen haben.“ Neben einem Veranstaltungsraum im Erdgeschoss und auf der Empore auch ein Trauzimmer und ein Büro für den Heimatverein. „Hochgradig zufrieden“ blickte gestern Architekt Hans-Joachim Riemer auf sein Werk. Einfach war es auch für ihn nicht. 25 Bauherren musste er unter einen Hut bringen, sich mit neuen Ideen wie dem offenen Treppenhaus auseinandersetzen. Erst habe er sich gesperrt. „Aber wenn ich jetzt hier unten stehe und nach oben schaue, weiß ich: Es war 100prozentig richtig.“ Die Ritterhuder Bürgermeisterin Susanne Geils dankte allen helfenden Händen. Die Mühle sei ein gutes Beispiel für bürgerschaftliches Engagement. „Hier können wir erleben, was möglich ist, wenn Menschen sich mit ihrer Heimat verbunden fühlen.“



Hoch überm Mühlendach auf der Wetterfahne reitet der Ritterhuder Ritter. GKE



Kleiner Plausch im Trauzimmer: Hannelore Monsees (2.v.r.), Vorsitzende des Ritterhuder Heimatvereins, im Gespräch mit Besuchern der Mühle. GKE-FOTOS: GABRIELA KELLER